

Einige Worte zum Schluss

Wegbegleitung ist ein sehr breit gefächertes Gebiet, und es gibt unzählige Ansätze darüber zu schreiben. Über *Irrwege der Selbsterfahrung*, oder über *Unterscheidung der Geister* usw.... Kein Aufsatz oder Buch kann dieses Thema ganz aufnehmen. Theorie bringt uns nur etwas, wenn wir unsere Schritte wagen. Wir werden Fehler machen. Khalil Gibran drückte es ungefähr so aus:

"Die Schwierigkeiten auf die wir stoßen, wenn wir ein Ziel erreichen wollen, sind der kürzeste Weg zu ihm."

In allen Traditionen und Handwerken wird auf die Leitung eines erfahrenen Spezialisten hingewiesen, und das mit Berechtigung. Allerdings stammen nicht alle Erfahrenen aus angestammten Traditionen. Es gibt auch die, welche als Quereinsteiger ihren Weg gegangen sind, reifen konnten und zu "Künstlern" ihres Fachs wurden, ohne Titel, Urkunden und den Segen der Obrigkeit.

In unserer Zeit erleben die Religionen und traditionelle Wege einen Vertrauensverlust, im Abendland genauso wie in Asien. In Kirchen genauso wie in Zen Tempeln. So entschließen sich viele Menschen, alleine oder in neuen Gruppen neue Wege zu gehen. Altes wird erschlossen und Neues dazu entwickelt. Auch hier wachsen gute Lichter und Irrlichter als Lehrer und Lehrerinnen heran.

Es liegt an jedem einzelnen Menschen die Spreu vom Weizen zu trennen, - auf allen Wegen.

Ist der Weg der sogenannten „Sünde = abgesondert sein“ nicht auch der Weg zum Mitgefühl?

Wir dürfen auch mal falsche Wege einschlagen, aber es lohnt sich wachsam zu sein. Nicht jeder hat eine Ethik, die vertrauenswürdig ist. Jeder ist Mensch und dadurch fehlbar.

Manchmal ist ein schlechter Lehrer sogar besser als ein Guter, weil er uns zeigt, was man nicht machen sollte, und man lernt sehr viel dabei. Wer nur "guten Lehrern" nachläuft, oder sich rühmt nur bei guten Lehrern gelernt zu haben, kann in Abhängigkeit von diesen "Guten" geraten, und Gefahr laufen sie zu imitieren. Irgendwann müssen wir meistens lernen alleine weiter zu gehen, weil wir alle einzigartig sind.

Es ist besser, dass ein "falscher" Lehrer dich lieben gelehrt hat, als wenn ein "echter" Lehrer darin versagt hat.

Jesus, Buddha und viele andere wurden zu Lebzeiten von der traditionellen Seite verkannt, und es brauchte lange, bis sie anerkannt wurden. Aber warum überhaupt Anerkennung, und von wem?

Jede neue Bewegung, die dabei ist anerkannt zu werden, riskiert vom Rande ins Zentrum gebracht zu werden und erhält so ihren Todeskuss. Weil das Leben immer weitergeht und sich ständig "re-formiert", bringt jeder neue Mensch etwas von sich mit

in die Welt und verändert sie so ein Stück weit, wenn er sich frei äußern darf.

Echte Freiheit hat ihren Preis. Der Spirituelle Weg ist kein Wohlfühl- und Wellnessweg. Zeitweilig verursacht er mehr Verdruss als Freude und kratzt immer am Lack der Einrichtungen. Das verstört. Dieser Weg kann nicht konsumiert werden oder durch Profitdenken verunstaltet werden. Wenn das geschieht ist es nicht mehr der Weg. Manch einer merkt das und geht dann neue unbekannte Wege. Angstmachende oder mahnende Gesten bringen da nicht viel.

... und noch eines:

***Kein Mensch hat das Recht,
immer alles richtig zu machen!***

